



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kurtzes Handtbüchlein/ vnd Experiment/ vieler Artzneyen/
durch den gantzen Körper des Menschens/ von dem
Haupt biß auff die Füß**

Ryff, Walther Hermann

Straßburg, Anno M.DC.XIV.

Von den feuchten Wunden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43769

Zu den feuchten Wunden.

Von Bobzellen ein pflaster gemacht / dienet wol den feuchten Wunden.

Sevanebaum mit Eßig vnd blawen Röl zusammen gestossen / vnd auff die Wunden gelegt / die weit vmb sich fressen / nimpt den Wunden ihre bosheit / vnd mit Bleyweiß vermengt / heilet die Wunden.

Birckenlaub gelotten in Wasser / vnd damit gewaschen ein fließende Wunden / drückt net die ohne zweiffel.

Für das Jucken oder Beißen der Wunden.

Silber geschabet / vnd vermischet mit Weinsteinöl / vnd die Wunden damit geschmieret / vertreibt das jucken der Wunden.

Die Wunden mit Alaun wasser gewaschen / vertreibet das jucken.

Für das jucken in Wunden / send Poley inn Wasser / vnd wäsche dich mit dem warmen Wasser / es vertreibet ihm das jucken.

Nachtshatten fast wol zerstoßen / vnd darunder gemischt Salz / darauff gemacht ein pflaster / vnd auff die juckende Wunde gelegt / vertreibet es.

Salz gemischt mit Baumöl / vnd die juckenden Wunden damit bestrichen / vertreibet es.

Wiltu haben das Fleisch wachsen in den Wunden.

Das Klein Wundkraut solle nicht allein gebrauchet werden / sondern vermischet mit Eßig oder mit Wein / vnd den legen vmb die frischen Wunden / vnd nicht darauff / diß macht das Fleisch wachsen / vnd heilet sie bald.

Wiltu